

Männer geben Kochtipps, während Frauen Mörder jagen

Die Kabarettistin und Sängerin Katrin Wiedmann mit einem ganzen Koffer voller Schuhe auf der Kleinkunstabühne in Kirchzarten.

Katrin Wiedmann in der Kleinkunstabühne
Kirchzarten Foto: Hans Jürgen Kugler



KIRCHZARTEN. Frauen und Schuhe, ein schier unerschöpfliches Thema. Aus diesem Grund hatte die Kabarettistin und Sängerin Katrin Wiedmann gleich einen ganzen Koffer davon zu ihrem Auftritt in der Kleinkunstabühne Burg mitgebracht. Denn Schuhe müssen passen – zur Garderobe, zur Gelegenheit und zur Stimmung. Was im Übrigen auch für Männer gilt, auch die dürfen weder zu groß noch zu klein sein, und abgelatscht oder gar langweilig schon gar nicht. Ein Prachtexemplar dieser Spezies hat sie mit dem Pianisten Florian Fries dabei, der nicht nur am Flügel, sondern auch gern in den unpassendsten Momenten mit ausgesucht frauenfeindlichen Witzen glänzt. Überhaupt: Während Männer stets immer nur an das Eine denken, denken Frauen ja an so vieles. Und das auch noch gleichzeitig, Stichwort Multitasking. Und bringen es dabei doch immer wieder stets auf den entscheidenden Punkt: "Was soll ich anziehen?" Das ist ein Paradoxon, das auch die Mengenlehre nicht lösen kann: Frau steht vor dem vollen Kleiderschrank und hat nichts anzuziehen. Zumindest der Schuhschrank der Kabarettistin gibt da einiges her: Beachtliche High-Heels, jeder Absatz zehn Zentimeter hoch. Hier gilt: "Wer schön sein will, muss leiden, muss Kopfsteinpflaster meiden." Schuhe sind aber auch wirksames

Therapeutikum gegen die "Bindegewebdiskriminierung", unter der gerade Frauen leiden. "Ich krieg schon Falten, habe aber immer noch Pickel."

In ihrem Soloprogramm "Frauensachen" bringt die ausgebildete Musicaldarstellerin Katrin Wiedmann die verschiedensten Frauentypen gestisch und mimisch überzeugend auf die Bühne, vom hilfsbedürftigen kleinen Weibchen, der versifften Partymaus, der konsumgeilen Tussi bis zum männermordenden Vamp. Die Lieder und Texte hat sie selbst geschrieben – und das gekonnt.

Katrin Wiedmann beweist, dass deutsches Liedgut nicht unbedingt mit schlechten Texten und schiefen Sprachbildern assoziiert werden muss. Ihre Lyrik ist witzig, originell, ausgefeilt rhythmisiert und klingt dabei jederzeit natürlich. Sie singt und spottet über Allergien, Diäten, Katerstimmungen, Sex, und natürlich: Männer. Dahingehend ist ihre Diagnose so eindeutig wie erschütternd: Der Mann hat sich überlebt. Das zeigt sich schon im Fernsehen – Männer geben Kochtipps, während die Frauen die Mörder jagen.

"Männer sind dankbar für klare Anweisungen"

Wozu also noch Männer? "Jede Frau kann heute ein Ikea-Regal selbst zusammenschrauben." Und künstliche Befruchtung liegt ohnehin im Trend. Dabei kann frau mit den Männern doch ganz wunderbar reden – sofern sie nur langsam und deutlich genug spricht und genau artikuliert, was sie will. "Männer sind dankbar für klare Anweisungen." Aber bitte nicht übertreiben, meine Damen, denn ohne den Gegenpol Mann wäre das Frauenleben nur halb so spannend. "Gegensätze ziehen sich an, übereinander her und manchmal auch aus."

Katrin Wiedmann hat deshalb für das gedeihliche Zusammenleben der Geschlechter noch den ultimativen Tipp parat: "Lasst die Männer Männer sein, dann kann die Frau auch ganz Frau sein – und Schuhe kaufen."